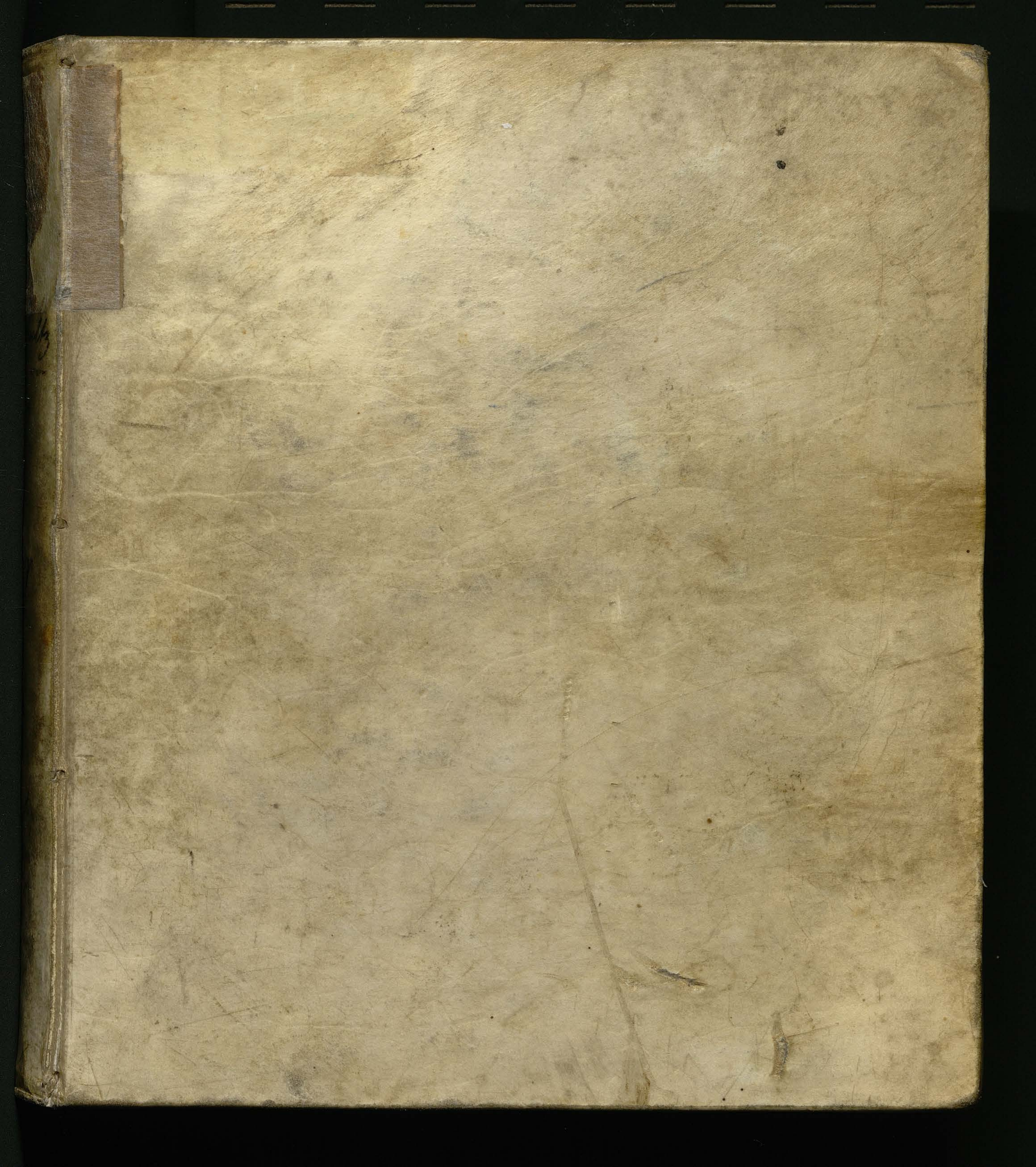


No 211 a

Zur

Schnaaseschen Kirchbibliothek

in Danzig

31

23634 II

~~Hist. 3278~~

K. B.
No 103

1. Accurate Nachricht von der Russisch u. sächsischen Belagerung u. Bombardirung der Stadt Dantzig. Cöln 1735 [autorzy: Georg Daniel Seyler i Peter Georg Schultz]

2. Aufrichtige Erzählung wie es mit der Wahl Stanislaus Leszczynski und Friderici Augusti zugegangen. [1735]

3. Pacta conventa zwischen ... Stanislao I ... und den Ständen der Republique Pohlen. Dantzig 1733

4. [Stanislaus Leszczyński, Poloniae Rex] Lettre du Roy ... à un de ses amis, contenant les veritables circonstances de sa retraite de Dansig. 1734.

5. Brieff eines Piasten, in welchem die Schrifft .. Respons Anonymi do pewnego Przyjaciela w Gdańsku będącego ... wiederleget. [1735]

6. Der andere Brieff eines Piasten, in welchem die Schrifft .. Respons na manifest Xiążęcia Jmci Prymasa ... wiederleget wird [1735]

7. Send-Schreiben eines Polnischen von Adel an einen ... Freund v. d. a. 1733 ... Kgl. Polnischen Wahl ... [1735]

8. Einmüthiger Schluss ... welchen die ... aus dem Senatoren- und Ritter-Stande zur Seite geordnete ... Räthe am 10 Febr. 1734 in Dantzig beliebet haben. [1735]

9. Confoederation der Sandomirischen Woyewodschafft, vor die Vertheidigung des cathol. Glaubens, der freyen Wahl u. der Kgl. Würde Stanislai I ... [1735]

10. Sentiment der polnischen Nation ... dem russ. u. cosack. Geschlechte zur Ueberlegung communiciret ... [1735]

11. Fides indubitata omnium Ordinum Regni ad Kamionam probata. Electionem ... Electoris Saxoniae ... factam. [1733]

12. Fides indubitata contra Fidem ad Kamionnam ... in licentiosam Elect. Sax. pro Rege Pol. seductionem post religiosam Stanislai I ... proclamationem ... [1733]

13. De prospera Regis Poloniae a. 1733 electione Equitis Poloni ad amicum confidentem epistola ... [1735]

14. Copia litterarum cuiusdam Equitis Poloni ad ... Electorem Saxoniae ... [1735]

15. Apologia malitiose vexati honoris Primatis Regni ... per literas Principis Eugenii ad Vesirium ... [1735]

16. Rede der Deputirten der Stadt Dantzig ... an I. Russische Kays. M. ... Dantzig 1734.

17. Bewegungs-Gründe der Kgl. Entschliessungen oder gründ, liches Verzeichnis der Ursachen welche I. K. M. von Franck, reich zu den Waffen zu greiffen bewogen --- [1735]

18. [Stanislaus I Lesczyński, Poloniae Rex] Der wahre Glück- und Unglücks-Spiegel des Königes -- [1734]

19. Kurtze Relation von der Kroehnung Stanislai I -- und dessen Gemahlin -- in Warschau -- am 4 Oct. 1705 -- 1733.

20. Die innigste Freude der Stadt Dantzig und deren Ein, wohner über die hohe Gegenwart Stanislai I -- Dantzig 1733.

21. An dem hohen Geburths-Licht Stanislai I ... durch einen ... Prologum ... sich praesentiren ... anwesende Trou, pe hochteutscher Comoedianten --- [1733]

22. Copia der Kriegs-Declaration des Königs von Franck, reich wider den Kayser von 10. Oct. 1733. --- 1733.

23. Engelcke Jacob, Das auf der Goetter-Assemblee wohl-ausgesprochene Lob- und Ehren-Urtheil über die -- Kauf- und Handels-Männer --- in Dantzig. Dantzig 1734

24. Lengnich Gottfried, Augusti Optimi Regis Poloniae ... d. 1. Febr. saluti publicae erepti memoriam Urbis

Senatus d. 5. Mart. -- oratione celebrare iussit --- [1733]

25. Lengnich Gottfried, Augusti II Regis Poloniae... indulgentiam Senatus iussu oratione celebravit... Gedani [1733].

NB. die Num. 22 muss im Buch selbst zwischen num. 18 u. 19 gesuchet werden.



LETTRE DU ROY STANISLAS, à un DE SES AMIS,

CONTENANT LES VERITABLES CIRCONSTANCES DE SA RETRAITE DE DANZIG.

Schreiben des Königs STANISLAI an einen Seiner Freunde,

Worinnen die wahren Umstände seiner Retirade aus Dantzig enthalten.

ANNO 1734.



Comme je m'imagine aisement Vôtre inquietude sur ma Sortie de Danzig, je dois à Vôtre attachement le recit, que je vous fais, par lequel vous pourrez juger de la toute-puissante main de DIEU, qui nous Soûtient au defaut de toute possibilité humaine.

Je sai, qu'on m'accuse d' imprudençe, d'auoir attendû la derniére extremité; mais quand la Conscience, l'honneur & l'interêt de la Patrie nous reglent, doit-on penser à se precautioner contre le danger, & preferer la seureté de sa personne à ces trois maxi-

Wie ich mir eure Beunruhigung über meinen Ausgang aus Dantzig leicht vorstellen kan, so schätze mich, wegen Eurer für mich hegenden Ergebenheit, verbunden, Euch gegenwärtigen Bericht abzustatten, woraus Ihr die Allmachts-Hand GOttes, welche uns in Ermangelung aller menschlichen Hülfe zu erhalten weiß, werdet erkennen und abnehmen können.

Zwar weiß ich wohl, man beschuldiget mich einer Unvorsichtigkeit, daß ich das alleräusserste in Dantzig abgewartet habe; aber wann wir uns durch das Gewissen, die Ehre und den Nutzen des Vaterlandes leiten und führen lassen, sollen wir auch alsdann auf Entgehung der Gefahr bedacht seyn und die Sicherheit unserer eigenen Person diesen dreyen Haupt-Regeln,

maximes, qui font l'honet-homme?

Oûtre que j'attendois de jour en jour des Secours, & je me ferois par ma retraite precipitée priué de toute esperançe, d'en reçevoir. J'aurois ouvert la porte à l'ennemi en sortant de la Ville, laquelle ne soûtenoit le Siége que pour me defendre. Ainsi, toute vanité de fermeté à part, il falloit tenir bon, pour donner le tems au Secours, que nous esperions, de venir, où m'ensevelir dans les ruines de la Ville avec ses braves Citoyens & avec mes cheres Polonois, qui avec leurs femmes & enfans partagoient mon Sort. Je persistois dans cette resolution jusqu' à l' infame reddition de la Munde, laquelle par sa Capitulation a obligé la Ville, de songer avec mon agréement à la sienne; alors voïant, qu'elle alloit changer de maitre, c'est par reconnoissançe, que j'ai voulû lui epargner la douleur de m'abandoner, pour en la quittant la dispenser de sa fidelité, laquelle au prix de leur vie n'etoit plus soutenable, sollicitè d'ailleurs de tous les

geln, welche ein jeder redlicher Mensch zu seinem Augenmerck hat, vorzuziehen suchen?

Uberdem so wartete ich von einen Tag zum andern auf Succurs, und würde ich mich durch eine gar zufrühzeitige Flucht aller Hoffnung, solchen zu erhalten, beraubet, dahingegen dem Feinde die Thore zu einer Stadt, die lediglich zu meiner Beschützung die Belagerung aushielte, geöffnet haben. Also muste ich, ohne mich einer eitelen Standhaftigkeit zu rühmen, aushalten, und entweder dem verhofften Succurs zu seiner Ankunft Zeit geben, oder mich unter denen Steinhauffen der Stadt nebst ihren wackern Einwohnern und meinen lieben Pohlen, die mit ihren Frauen und Kindern an meinem Glück oder Unglück gleichen Antheil hatten, begraben lassen. Bey diesen Vorhaben verharrete ich, biß zur ehrlosen Ubergabe der Münde, denn durch deren Capitulation wurde die Stadt genöthiget, mit meiner Genehmhaltung auch an die ihre zu gedencken; und als ich sahe, daß sie würde übergehen und einen andern vor ihren Herren erkennen müssen, so faste ich aus Erkentligkeit, um die Stadt ihres Schmertzens mich zu verlassen zu überheben und dieselbe ihrer Treue, die so gar mit Aufopfferung des Lebens nicht mehr behauptet werden konte, zu entbinden, auf inständiges Anhalten

les Seigneurs Polonois, qui faisoient consister leur salût dans ma conservation, après que l' Ennemi a demandé pour premier Point de la Capitulation mon extradition, j'ai pris le parti de me retirer.

C'est à cette occasion, que j'ai reconnû le Zéle de ceux, qui me sont attachés, par les differénds projêts qu'on a formé, pour me faire evader, jusqu'á une Dame, qui en veritable heroïne, se fiant à un païsan, qu'elle connoissoit dans le païs, se voulût travestir en païsanne & me faire passer pour son mari.

On m'a proposé un autre expedient, qui ètoit, de me mettre à la tête de cent hommes, determinés à percer aux travers des ennemis; mais je le trouvois imprâticable, à cause des inondations de trois lieües d'un côté, & de l'autre des lignes de Contrevallations, lesquels il n'auroit pas été possible de passer a cheval. Le moïen le plus probable qui m'a parû de m'evader, est celui, que Mr. l' Ambassadeur m'a proposé, & je me suis rendu chez lui, pour le mettre en execution, le soir le 27. de Juin le dimanche, sous pretexte, d'y passer une nuit tran-

ten aller Pollnischen Herren, welche in meiner Erhaltung ihre einzige Wohlfarth suchten, und nachdem der Feind sogleich zum ersten Punct der Capitulation meine Auslieferung verlanget hatte, den Entschluß mich zu retiriren.

Bey dieser Gelegenheit nun habe ich aus denen verschiedenen Vorschlägen, wie ich entkommen solte, den Eyfer dererjenigen, die mir aufrichtig wohl wollen, kennen lernen, so gar daß eine Dame, die ihr Vertrauen auf einen ihr auf dem Lande bekandten Bauer setzte, sich als eine wahre Heldin in eine Bauers-Frau verkleiden, und mich vor ihren Mann ausgeben wolte.

Ein ander Mittel so man mir vorschlug, war, ich solte mich an der Spitze von hundert Mann stellen und mit denenselben mitten durch die Feinde dringen; aber ich fand dieses unmüglich zu seyn, weil die Stadt an der einen Seite 3. Meilen weit unter Wasser gesetzt, an der andern Seite aber die Contrevallations-Linien befindlich waren, über welche zu Pferde zu kommen nicht wohl müglich. Das wahrscheinlichste Mittel zu entkommen war dasjenige, welches mir der Herr Ambassadeur vorgeschlagen, und ich verfügte mich zu ihm, umb solches ins Werck zu richten. Solches geschahe den 27. Junii den Sonntag Abends um 7. Uhr, unter dem Vorwand, als wolte ich eine

tranquille, en m'écartant des bombes, qui commençerent à tomber dans mon quartier.

A dix heures du Soir, travestis en païsan avec une seule chemise de grosse toille sur le corps, & accompagné du General Steenflieth je suis sorti de la maison de l'Ambassadeur, pour joindre l'Officier, qui m'attendoit sur le rempart, & sur deux petits batteaux nous traversâmes le fosse. l'Officier nous laissa en arriere, & alla devant, pour nous faire passer un poste, occupé par un Bas-Officier avec quelques Soldats. Tout d'un coup j'entends une dispûte, & je vois mettre le Bas-Officier son fusil en jouë contre l'Officier, ne le voulant pas faire passer, ni sa suite. Par sa trop exacte vigilançe l'Officier fût obligé de lui dire, que c'étoit moi. Le Bas-Officier, s'en voulant assurer, vînt au batteau, m'envisagea en façe, & me reconnoissant quoi qu'a la brune, me fît une grande reverençe & me souhaita un bon voïage. Cette premiere avanture, d'avoir été reconnû par le Bas-Officier, me faisoit craindre le Secret eventé & ne m'au-

eine Nacht bey ihm ruhig zubringen und mich von denen Bomben, die in mein Qvartier zu fallen anfiengen, ein wenig entfernen.

Des Abends um 10. Uhr gieng ich als ein Baur verkleidet und ein eintziges großes Hembde auf dem Leibe anhabend, in Gesellschaft des General Steenflieths aus dem Hause des Ambassadeurs, begab mich zu dem Officier, der meiner auf dem Walle wartete, und auf zwey gantz kleinen Böthchens setzten wir über den Stadt-Graben. Der Officier ließ uns zurück und gieng voran, um uns bey einen mit einem Unter-Officier und einigen Soldaten besetzten Posten vorbey zu bringen; aber auf einmahl hörete ich einen Wort-Streit und sahe den Unter-Officier seine Flinte auf den Ober-Officier, den er weder vor sich noch die ihm nachfolgten paßiren lassen wolte, anschlagen; Bey solcher gar zu genauen Wachsamkeit wurde der Officier genöthiget, ihm zu sagen, daß ich es wäre. Der Unter-Officier wolte dessen gewiß seyn, kahm zu mir ins Both, sahe mich ins Gesichte, und erkante mir, ob es gleich in der Dämmerung war, machte mir einen tieffen Reverentz und wünschte mir eine glückliche Reise. Aus dieser ersten Begebenheit, von dem Unter-Officier erkant zu seyn, besorgete ich, daß das gantze Geheimniß verrathen wäre, und

n'auguroit rien de bon pour ma fûreté. Aprez avoir dit adieu à l'Officier, nous voguâmes dans les inondations, dans l'espérançe, de gagner la Vistule, la passer la même nuit, & de nous trouver à la pointe de jour au de là des Postes des Ennemis le plus proches de la Ville; mais qu'elle fût ma surprise, quand les païsans, après un quart de lieüe de chemin, nous condüisirent dans une mauvaise cabane aux milieux des eaux, & nous dirent, qu'il falloit y passer le Reste de la nuit & le jour aprèz, la nuit étant déja trop avancée, pour gagner sous sa faveur la vistule. Il falloit obeïr & mettre piè à terre avec bien d'inquietude par le peu de diligence, que nous faisions, nous commettant dans un risque evident.

Nous entrâmes dans la Chambre, & comme ma situation ne m'endormoit guerre, ne trouvant pas même un coin possible à me reposer, je pris ce tems, pour faire connoissance avec mon illustre Compagnie, qui étoit composée de quatres personnes: Le premier étoit le Chef de nos conducteurs, qui m'a d'abord parû, comme je ne me suis pas trompé par la Suite, un

und versprache mir wegen meiner Sicherheit nichts gutes. Ich nahm vom Officier Abschied, und wir fuhren auf dem unter Wasser gesetzten Werder fort, in Hoffnung, wir würden die Weichsel erreichen, in derselben Nacht hinüber kommen und bey anbrechenden Tage uns jenseit der nächsten feindlichen Posten befinden; aber wie bestürtzt wurde ich, als die Bauren nach zurück gelegter einer Viertel Meile uns an ein schlechtes, mitten im Wasser gelegenes Bauer-Hauß brachten und zu uns sagten, man müste allhier die übrige Nacht und den Morgenden Tag verbleiben, denn es wäre schon gar zu spàthe, vermittelst der Nacht biß an die Weichsel zu kommen. Wir musten gehorchen, und stiegen über die wenige Eilfertigkeit so man gebrauchte uns fort zubringen, und da man uns einer augenscheinlichen Gefahr aussetzte, ziemlich bekümmert ans Land.

Wir giengen in die Stube, und weil mein Zustand mich nicht viel schlaffen ließ, ich auch keinen Winckel fande wo ich hätte ruhen können, so wandte ich diese Zeit an, mich mit meiner vortreflichen und aus 4. Persohnen bestehenden Gesellschaft bekand zu machen. Der erste war der vornehmste von unsern Führern, und ist mir gleich Anfangs, so wie ich es auch nachhero befunden, als ein rechter Haupt-Narre

un grand foû; il prenoit un air d'autorité, ne voulant pas, qu'on raisonne, mais qu'on lui obeïsse. Je me serois soûmis volontiers à cette subordination, si je ne m'ètois aperçû, que nôtre commandant sans aucune connoissançe des postes des ennemis, qu'il falloit eviter, animé seulement de la grosse recompense, que l'Ambassadeur lui avoit promis, vouloit nous conduire à tout hazard. Le second, que je demandai, qui il étoit, me repondît bonnement, qu'il étoit un marchand banqueroutier; je lui trouvois un grand merite & qu'il parloit polonois. Les deux autres étoient deux Schnaphans & à leur façon & phisiognomie deux grands Scelerats. J'ai passé le reste de la nuit assis sur un banc & appuïé sur le banqueroutier, avec lequel je m'étois rendû le plus familier à cause du polonois, pouvant m'expliquer avec lui à mon aise.

Le Lundi matin, le 28. je sortis de la chambre, pour fixer mon regard sur la Ville, qu'on ne

Narre vorgekommen, denn der Kerl wolte recht viel zu sagen und über uns zu befehlen haben, auch nicht leiden, daß man raisonniren sondern ihm schlechterdings gehorchen solte. Ich würde mich jedennoch demselben vorjetzo gar gerne unterworffen haben, wenn ich nur nicht wäre gewahr geworden, daß unser Befehlshaber nicht die allergeringste Wissenschaft von denen zu vermeidenden feindlichen Posten hatte, sondern aus Begierde, die ihm vom Ambassadeur versprochene grosse Belohnung zu erlangen, es mit uns wagen und uns führen wolte, es möchte gerathen oder nicht. Der zweyte, als ich ihn fragte wer er wäre? gab mir aufrichtig zur Antwort: Er wäre ein banqueroutirter Kaufmann; Ich fand an ihm viel gutes und daß er Pollnisch reden konte. Die beyde andern waren zwey Schnaphähne und ihrer Aufführung und denen Gesichts-Liniamenten nach zwey Ertz-Bösewichter. Das übrige der Nacht habe ich auf der Bancke sitzend und an den Banqueroutirer angelehnet zugebracht, und hatte ich mich mit diesem Mann wegen des Pollnischen und weil ich mit ihm alles was mir beliebte sprechen konte, am aller familiairsten gemacht.

Am Montage früh den 28ten gieng ich aus dem Hause, wandte meine Augen nach der Stadt, die man

ne discontinua pas de bombarder, en meditant sur son triste Sort, sur tous les bons & fideles amis, que j'y laissois & qui alloient étre forcés à se declarer malgrés eux mes ennemis : je souffrois, comme si l'on m'arrachoit mes entrailles. Entrant apres en moi même, ne sachant où aller nî que faire, tel endurcî au malheur que me suis rendu, j'aurois succombè sans l'assistance de Dieu. Pendant que je repasse tout cela dans ma tête, j'entends tirer toutes les Batteries ennemies, de même que leur flotte, accompagné d'un grand feu de la Mousqueterie ; j'ai jugé, que c'étoit un feu de joïe pour la prise de la Munde, qui n'inquietoit pas peu mon esprit, & j'eûs le cœur si serré, que le General Steenflieth fût obligé, de me tirer par la manche, & me reveilla comme d'un profond sommeil, pour me faire manger une mauvaise Soupe, qu'il avoit apretée. Peu après un Schnaphan aborda avec son petit batteau, se disant étre envoïé par

man noch immer ohne Aufhören bombardirte, erwog ihr trauriges Schicksahl, gedachte an alle gute und getreue Freunde, die ich daselbst hinterlassen und welche nunmehro würden gezwungen werden, sich auch wider ihren Willen vor meine Feinde zu erklähren, und war mir hierbey nicht anders zu muthe, als wenn man mir all mein Inwendiges aus dem Leibe risse. Gieng ich hiernechst in mich selbst, und stellete mir für, wie ich weder wüste, wo ich mich hinwenden, noch was ich anfangen solte, so würde ich, wie ausgehärtet ich auch durch so viel ausgestandenes Unglück worden, dennoch haben unterliegen müssen, wann mir GOtt nicht beygestanden hätte. Indem ich nun alles dieses bey mir überlege, so hörte ich auf einmahl von allen feindlichen Batterien, imgleichen von ihrer Flotte und der Mousqueterie ein entsetzliches Feuer machen, ich habe geurtheilet, es müsse dieses ein Freuden-Feuer über die Einnahm der Münde seyn, und mein Gemüth ist darüber betrübt und mein Hertz dermassen beklommen worden, daß der General Steenflieth mich beym Ermel ziehen und gleichsam aus einem tieffen Schlaff erwecken muste, damit ich eine schlechte Suppe die er selbst zubereitet hatte, zu mir nehmen möchte. Bald hernach landete ein Schnaphahn mit seinem Kahn an, und gab vor, er wäre von

son Capitaine pour remettre au General Steenflieth un petit Billêt avec deux petits morceaux de langue fumée. Le petit Billêt lui souhaittoit un heureux voyage, & nous n'avons jamais pû comprendre, de la part de qui il venoit, & comment le Schnaphan nous a peu trouver où nous étions. J'en tirois une triste consequence, par le Secret decouvert de nôtre depart, joint à cela le peu de diligence que nous faisions, deux articles importans, qui devoient favoriser nôtre heureux passage. Dieu l'a voulû ainsi, pour nous ôter toute confience dans les mesures arrangées, & pour ne l'avoir que dans sa sainte providence, par laquelle il nous conduisoit. J'ai passé le reste de cette journée dans l'impatience de voir venir la nuit, à l'entrée de laquelle nous embarquâmes & passâmes toûjours par des roseaux, & des endroits impracticables, étant obligés à tout moment, où l'eau nous manquoit, de tirer les batteaux par des marais & les transporter dans les fosses, où il y avoit un peu de profondeur. Vers le minuit nous

arri-

seinem Hauptmann abgeschickt worden, dem General Steenflieth ein kleines Schreiben nebst zwey kleinen Stücken von einer geräucherten Zunge zu überbringen. In dem Briefe selbst wurde ihm eine glückliche Reise angewünscht, und haben wir niemahls erfahren können, von wem er wäre, und wie uns der Schnaphahn habe finden können. Ich machte mir hieraus lauter traurige Folgerungen: eines Theils, daß das Geheimnüß unserer Abreise verrathen seyn müste, andern Theils, daß wir unsere Reise mit so schlechter Eilfertigkeit fortsetzten, welches doch zwey wichtige Dinge waren, die unsere glückliche Ueberkunft befördern solten. Aber GOtt hat es also haben und uns alles Vertrauen auf ordentliche Veranstaltungen weg nehmen wollen, damit wir uns eintzig und allein auf seine heilige Vorsorge, nach welcher Er uns führete, verlassen möchten. Das Ubrige des Tages brachte ich im Verlangen zu, die Nacht herein brechen zu sehen, und sobald dieselbe angebrochen, begaben wir uns wieder in unsere Böthe oder Kähne, und fuhren immer durch Schilff-Rohr und solche Oerter, wo man nicht fort konte, dergestalt, daß wir alle Augenblicke, wann es uns am Wasser fehlte, die Kähne über den Morast und in die Graben, worinnen es etwas tieffer, schleppen musten. Gegen Mitter-

Nacht

arrivâmes auprès de la chaussée de la Vistule, où nos conducteurs nous firent mettre pié à terre, & après avoir tenû conseil, sans nous le communiquer, ils ordonnent au General Steenflieth de marcher à pié tout du long de la chaussée avec le chef de nôtre compagnie, & le banqueroutier, qui parloit polonois; & les deux Schnaphans se remettent dans le batteau avec moy, en me faisant esperer, que nous rejoindrions nos trois camarades à une lieüe de là.

Cette separation ne me fit nullement plaisir, me presentant, que je ne retrouverois plus le General Steenflieth.

J'ai crû, qu'ayant gagnéz la Vistule, c'étoit l'endroit destiné à la passer, mais non, c'étoit le Nering, de l'aurre coté, d'où nous n'aurions pas pû nous tirer.

Après deux heures de nôtre peinible navigation, que nous nous eloignâmes de la chaussée, je demandois: où sont nos camarades? on me repondit, qu'ils sont au devant & que nous les joindrions bientôt. Comme le jour commencoit à paroitre,

&

Nacht langten wir endlich an dem Thamm der Weichsel an, allwo unsere Führer uns ließen ans Land steigen, und, nachdem, sie mit einander Rath gehalten ohne uns zu sagen was sie darin beschlossen hätten, befohlen sie dem General Steenflieth, er möchte den gantzen Tham lang nebst dem Vornehmsten unserer Gesellschafft und dem Banqueroutirer, der Pollnisch reden konte, zu Fusse gehen; Die beyde Schnaphähne aber setzten sich wieder mit mir in den Kahn, und machten mir Hofnung, daß wir unsere drey Reise-Gefährten eine Meile von dort wieder antreffen würden.

Diese Trennung wolte mir keinesweges gefallen, indem ich mir vorstellete, daß ich den General Steenflieth nicht wiederfinden würde.

Ich hatte geglaubt, da wir die Weichsel erreicht, daß dieses der zum Uebersetzen bestimmte Ort seyn solte, aber nein, es war die Nehrung von der andern Seite, wo wir unmüglich hätten würden durchkommen können.

Nachdem wir nun unsere mühsahme Wasser-Fahrt zwey Stunden lang fortgesetzet hatten, und wir uns von dem Thamm entferneten, fragte ich, wo unsere Cameraden wären? Man gab mir zur Antwort: Sie sind voraus, und wir werden sie bald wieder einholen. Weil es aber Tag zu wer-

den

& que dans toutes les maisons à l'entour il-y-avoit des Moscovittes où des Cosaques, nous ne pouvions pas à la faveur de la nuit gagner l'endroit, destiné à passer la Vistule, il falloit donc encore s'arrêter chez un païsan de la connoissançe de mes conducteurs. En entrant chéz lui, on lui demande, si les Moscovites y logent? il repond: que non, mais qu'ils y viennent, souvent pendant la journée; il falloit cependant y rester si tôt que j'y fus, mes deux Schnaphans me menerent sur le grenier, me jetterent une botte de paille & me disoient, de me tranqvilliser, pendant qu'ils feroient les sentinelles & qu'ils iroient chercher nos camarades.

Après deux nuits de veille j'ai voulû m'endormir, mais il n'y avoit pas moïen, & trouvant mon gîte bien dur, je me suis levé, pour mettre la tête à une petite fenêtre, par laqvelle je vîs à vint pas de moi deux Moscovites, qui gardoient leurs cheveaux à patourage sur la prairie: Un Officier se promena tout de long, & une troupe de six Cosaques passa à cent pas de moi. Le desagreable Spectacle me fît remettre aussitôt sur ma botte de paille, pour penser, comment je me pouvois tirer de

den anfieng, auch alle Häuser rund herum voller Moscowiter oder Cosaquen waren, und wir also vermittelst der Nacht den zum Ubersetzen über die Weichsel bestimmten Ort nicht erreichen konten, so musten wir abermals bey einem Bauer, den meine Führer kandten, einkehren. Bey dem Eintritt in sein Hauß fragte man ihn ob Moscowiter darin logirten? Er antwortete: Nein, aber sie kämen des Tages ofte zu ihm; nichts destoweniger muste man da bleiben, und meine beyde Schnaphähne führten mich so fort auf die Lucht (den Boden) warffen mir ein Bund Stroh zu und sagten, ich möchte nur ruhig seyn, sie wolten indessen Schildwache halten und hingehen unsere Reise-Gefährten zu suchen.

Nachdem ich nun zwey Nächte gewacht, so wolte ich schlaffen, aber es war keine Müglichkeit, und mein Lager überdem war so hart, daß ich auffstund, und den Kopf an ein kleines Fenster legte. Durch dieses nun wurde ich 20. Schritte von mir zwey Moscowiter gewahr, die ihre Pferde auf der Wiese hüteten; ein Officier gieng hin und her spaziren, und ein Troup von 6. Cosaquen ritte 100. Schritte von mir vorbey. Bey diesem unangenehmen Anblick warf ich mich so fort wieder auf mein Bund Stroh und wolte nachdencken wie ich auch dieser

de cette bloquade, ne sachant pas, que j'ai été plus serré, que je ne le croyois, car l'hoteſſe vînt me dire, de ne pas faire de bruit, que cinq Coſaques etoient dans la maiſon à dejeuner. Sur ces Ordres je me ſuis rendû immobile, & pendant deux heures, qu'ils y étoient, je pouvois entendre de mon grenier tout leur diſcours, qui rouloit ſur le Siege de Danzig. Après qu'ils s'en allérent, l'hôteſſe, aïant aparemment reflechi par l'apartement qu'on m'avoit donné ſur le grenier, qu'il y avoit quelque choſe de miſterieux, revint me trouver & me queſtionna bonnement, d'où je venois & qui j'etois en me diſant, qu'elle entendoit bien par mon allemand, que je n'etois pas du païs, & qu'elle voïoit par ma Phiſiognomie, que je n'etois pas un païſan. Je lui fîs croîre tout ce qu'elle voulût; mais c'étoit bien pire, quand elle me temoigna, qu'elle craignoit pour ſa maiſon, & que ſi les Moſcovites me découvrirent chez elle, ils la bruleroient. Je tremblois à ce diſcours, qu'elle ne me chaſſa dehors; cependant je la raſſu-

ſer Gefahr entkommen möchte, wuſte aber nicht, daß ich enger eingeſchloſſen war als ich es wohl gemeinet, denn die Wirthin kahm und ſagte zu mir, ich möchte doch ja kein Geräuſch machen, es wären 5. Coſaquen in dem Hauſe und äßen Frühſtück. Auf dieſe Nachricht lag ich gantz ſtille ohne mich zu rühren, und konte ich die 2. Stunden über, die ſie da waren, von meiner Lucht ihr gantzes Geſpräch ſo ſie führeten und welches die Dantziger Belagerung betraf, mit anhören; Als ſie weggiengen, kahm die Wirthin, welche vermuthlich wegen des mir auf der Lucht angewieſenen beſondern Zimmers mochte nachgedacht haben, es müſte was geheimes darunter verborgen ſeyn, wieder zu mir, und fieng mich an viel zu fragen: Wo ich herkähme und wer ich wäre, ſagte auch, ſie hörete wohl an meinem Teutſchſprechen, daß ich nicht aus dem Lande, und ſähe es mir am Geſichte an, daß ich kein Bauer wäre. Ich lieſſe ſie von mir glauben und halten was ſie wolte; aber weit ſchlimmer war es, da ſie mir zu erkennen gab, ſie wäre wegen ihres Hauſes in Sorgen, und daß die Moſcowiter, wenn ſie mich bey ihr finden ſolten, ihr ſolches unfehlbar anſtecken würden. Ich erſchrack über dieſe Rede, und beſorgete, ſie würde mich gar aus dem Hauſe jagen; immittelſt ſprach ich ihr doch

rassurois comme j'ai pû, qu'elle me laissa en repos.

C'étoit le mardi le 29. que me voyant seul sur ce grenier, separé du General Steenflieth, que je fîs experience d'une cruelle espéce de tourment, qui est, de ne pouvoir pas agir, quand on est le plus agile, & d'atendre bras croises tout ce qui vous doit survenir de plus malheureux. Cette ináction me fournissoit des tristes reflections, aux travers desquelles j'en fîs deux, qui me consolerent veritablement: une, que DIEU m'avoit ôtê Steenflieth, le seul homme, qui pouvoit m'étre de quelque secours, pour que je n'aye d'autre confience qu'en lui, & l'autre reflection que je fîs, c'est sur une visible providence divine. I'l faut savoir, qu'en partant de Danzig l'Ambassadeur nous avoit distribué 200 Ducats, 100 à Steenflieth, & 100 à moi. Si tôt que nous nous mîmes en chemin, comme je ne suis point accoutumé de porter de l'argent sur moi, il me pesatant, que j'ai d'abord voulû m'en deba-

doch so gut ich konte, hinwieder einen Muth ein, daß sie mich nachgehends zufrieden ließ.

Es war Dienstages den 29. da ich, als ich mich auf der Lucht gantz allein und noch darzu vom General Steenflieth getrennet sahe, eine Arth von einer grausahmen Marter habe empfinden müssen, welche darinnen bestanden, daß der Mensch, wenn er auch noch so munter und hurtig, dennoch nichts thun kan sondern mit in einander geschlagenen Armen alle das abwarten muß, was ihm auch noch so wiedriges in der Welt wiederfahren soll. Dieses gab mir zu allerhand traurigen Betrachtungen Anlaß, und endlich machte ich darüber folgende zwey Anmerckungen, die mich in der That und wahrhaftig aufrichteten. Die eine war GOtt hätte mir den Steenflieth als den eintzigen Menschen, der mir noch einiger maßen hätte behülflich seyn können, genommen, damit ich kein ander Vertrauen als auf ihn allein haben solte; und die andre remarque die ich machte, war über die augenscheinliche göttliche Vorsorge. Denn es ist zu wissen, daß bey meiner Abreyse aus Dantzig der Ambassadeur uns 200. Ducaten, und zwar 100. Stück dem Steenflieth, und 100. Stück mir, mitgegeben hatte. So bald wir uns nun auf den Weg begaben, so war es mir, der ich Geld bey mir zuführen nicht gewohnet, der-

debaraſſer & le donner à garder à Steenflieth. Avec toute l'envie que j'en avois, je ne ſai, comment je differois à le lui remettre, & après ma Separation avec lui je me ſuis reſouvenü, où j'en aurois été, ſans avoir un ſous ſur moi; ce qui me raſſura, que DIEU prenoit ſoin de moi.

Très ennugè de ma Situation, je deſcendis en bas, pour prendre langue de mes conducteurs, qui me dîrent, qu'ils ſavoient, que le General Steenflieth n'étoit qu' à un quart de lieüe d'ici, & qu'il nous rejoindroit cette même nuit au paſſage de la Viſtule, & que le batteau étoit tout prêt à nous faire paſſer, mais come il faisoit un vent très fort, ils ne Savoient pas, ſi nous pourrions risquer le traject, puisque ce n'etoit qu'un petit Vedelin. Je leurs dîs, qu'il n'y avoit pas à heſiter & comm il n'y auroit pas de plus grand danger, que de reſter plus long temps où

nous

dermaſſen ſchwer, daß ich mich davon gerne loßmachen, und es dem Steenflieth in Verwahrung geben wolte. Wie groſſe Luſt ich nun auch darzu hatte, ſo weiß ich doch nicht, woher es gekommen daß ich es ihm nicht würcklich zugeſtellet, und nach unſerer Trennung habe ich erſt nachgedacht, wie übel es umb mich hätte ſtehen würden wenn ich keinen Schilling Geld bey mir ſolte gehabt haben. Woraus ich denn zu meiner Befriedigung dieſen Troſt geſchöpfet. GOtt ſorge für mich.

Als ich nun endlich meines Aufenthalts auf der Lucht überdrüßig war, gieng ich hinunter, um bey meinen Führern mich nach einem und dem andern zu erkundigen. Dieſe ſagten mir ſie wüſten daß der General Steenflieth nicht weiter als eine Viertelmeile von hier wäre, und würde er in dieſer Nacht bey dem Uberſetzen über die Weichſel wieder zu uns kommen; Das Fahrzeug, womit wir hinüber wolten, ſtünde parat, nur, weil der Wind überaus ſtarck wäre, ſo wuſten ſie nicht ob wir die Uberfahrt würden wagen können, weil es nur ein kleiner Kahn wäre. Ich gab ihnen zur Antwort: Es wäre nicht Zeit, ſich zu bedencken, ob man es thun ſolle oder nicht, die Gefahr bey dem Uberſetzen würde nicht gröſſer ſeyn als die, wenn wir länger an dem Orth, wo wir jetzo

wären,

nous étions, il falloit passer coute ce qui coute.

La resolution prise, si tôt qu'il commençoit à faire] un peu obscur, nous nous mîmes dans le batteau & le laissâmes à un quard de lieüe, où les inondations finissent. Nous marchâmes une bonne lieüe à pié jusqu' à la Vistule, la plûpart dans le marais enfonçant jusqu'aux genoux. Quand nous gagnâmes la chausséé, un de mes Schnaphans me d'it d'attendre là avec son camarade, & qu'il iroit voir à un quart de lieüe encor de là, si le batteau se trouvoit a l'endroit, qu'il lui avoit marquê. Nous restâmes une bonne heure à l'attendre; il revînt enfin pour nous dire, qu'il n'avoit pas trouvé le batteau, & qu'il faut que les Moscovites l'ayent enlevé. Que faire? il n'y avoit point d'autre expedient, que de retourner sur ses pas. Nous marchâmes encore, une lieuë en arriere & gagnâmes enfin une maison, où j'ai trouvé l'hôte raisonnable, actif & resolû. Il a pris sur lui de me faire passer la Vistule & m'a tenû parole: m'aïant caché sur

wären, bleiben solten, und also müste man hinüber, es möchte kosten was es wolte.

Nachdem nun der Endschluß gefast, so begaben wir uns, so bald es anfieng ein wenig dunckel zu werden, ins Both und liessen es eine Viertel Meile von dort wo die Uberschwemmung ein Ende hat, stehen. Wir giengen eine gute Meile biß an die Weichsel zu Fuß und zwar mehrentheils in lauter Morast, da man biß an die Knie hinein fiel. Als wir endlich den Thamm erreichten, sagte der eine von meinen Schnaphähnen zu mir, ich möchte nur dort mit seinen Cameraden warten, er wolte noch eine Viertel Meile von dort hingehen und sehen, ob auch der Kahn an dem bestimmten Orth stünde. Wir blieben da und warteten seiner eine gute Stunde lang; endlich kahm er wieder und hinterbrachte uns, er habe den Kahn nicht gefunden, die Moscowiter müsten ihn weggenommen haben. Was wolte man thun, es war hiebey kein anderer Rath als stehendes Fusses wieder zurück zu kehren, Wir wanderten demnach eine Meile wieder rückwerts und kahmen endlich in ein Hauß, worinnn ich einen vernünftigen, muntern und resolvirten Wirth antraf. Dieser nahm über sich; mich über die Weichsel zu verhelffen und hat auch redlich Wort gehalten. Denn so bald

ſur le grenier, il eſt allê chercher un batteau & examiner la ſûreté du paſſage.

C'étoit le Mecredi le 30. ne pouvant prendre aucun repos, je me tenois à la fenêtre de mon grenier, & je vîs avec plaiſir entrer dans la maiſon le chef de nos conducteurs, qui s'étoit égaré avec le General Steenflieth. Je demande de ſes nouvelles? il me dît, qu'au rendez-vous du paſſage de la Viſtule il s'étoit rendû la nuit paſſée, où les Coſaques les avoient rencontré ſur la chauſſée; que pour lui il s'étoit ſauvé, mais que pour le General Steenflieth il ne ſavoit pas ce qu'il ètoit devenû, ſi bien que je l'ai crû perdû. J'ai ſurmonté ce nouvel incident avec forçe, en penſant, qu'abandonnê comme j'etois, il falloit avoir toute la preſence d'eſprit, & ne pas ſe laiſſer aller au chagrin, tel grand qu'il fût. En combattant de cette façon avec moi, mon hôte vint vers les cinq heures du ſoir, & me dît, qu'il avoit bien trouvé un batteau d'un pêcheur, chez qui deux Moſcovites étoient logéz, mais qu' il

bald er mich auf ſeiner Lucht verſtecket hatte, gieng er fort, einen Kahn zu ſuchen, und zu ſehen, ob auch ſicher herüber zukomen wäre.

Es war Mittwoch den 30. da ich mich, weil ich gar nicht ſchlaffen konte, an dem Fenſter meiner Lucht befande, und mit Freuden unſern vornehmſten Führer, welcher ſich mit dem General Steenflieth verirret gehabt, ins Haus treten ſahe. Ich fragte ihn ſo fort, was Steenflieth machte? Er gab mir zur Antwort: Sie hätten ſich in der vorigen Nacht an dem zur Uberfahrt beſtimmten Orth eingefunden, wären aber von denen Coſaquen auf dem Tham angetroffen worden. Er vor ſeine Perſohn wäre noch entwiſchet, aber wo der General Steenflieth hingekommen, wiſſe er nicht. Dergeſtalt habe ich ihn ſo gut als verlohren gehalten, jedennoch aber dieſe neue Begebenheit mit Macht zu überwinden geſucht, indem ich bey mir bedachte, daß je mehr ich verlaſſen wäre, je mehr hätte ich nöthig alle meine Gemüths-Kräfte zuſammen zu nehmen, und mich nicht durch den Verdruß, ſo groß er auch immer ſeyn möchte, übermeiſtern zu laſſen. Indem ich alſo mit mir ſelbſt ſtritte, kahm mein Wirth gegen 5. Uhr des Abends und ſagte mir, er hätte zwar einen Kahn bey einem Fiſcher, der 2. Moſcowiter im Qvartier hätte, angetroffen, aber es wäre unmügli-

il étoit impoſſible d'y paſſer par la quantité des Coſaques, repandûs, tant pour garder leurs cheveaux au patûrage, que pour me chercher, ayant ſceû ma ſortie de la Ville, & qu'on arrêtoit tous les païſans, qui étoient à peu près de mon âge & de ma figure.

müglich daſelbſt überzugehen wegen der groſſen Menge der Coſaquen, die ſich dort überall ausgebreitet hätten, theils ihre Pferde zu hüten, theils mich auch aufzuſuchen, weil man meine Abreiſe aus der Stadt erfahren, und alle Bauren, die nur einiger Maßen meines Alters und mir in etwas ähnlich wären, arrêtirte.

Par ce raport je n'eſperois plus de me pouvoir tirer d'affaire. Je tîns conſeil avec les païſans, par lequel il fût decidé, de paſſer encore la nuit au même endroit, & le jour après; ce que nous fimes.

Als ich dieſes hörete, verſchwand bey mir alle Hofnung mich aus der Gefahr heraus zu helffen und davon zu kommen. Ich hielte Rath mit denen Bauren, und es wurde beſchloſſen, noch eine Nacht, und den Tag darauf an dieſem Orth zu verbleiben, welches wir auch thaten.

C'étoit le Jeudi le 1er de Juillet, que je fîs reprendre Seance à nôtre conſeil, pour voir, ſi il n'y avoit pas d'autre paſſage. qu'on puiſſe franchir avec quelque ſûreté. Il faut ſavoir, que ce qui regloit les conſultations, c'etoit une grande bouteille d'eau de vie, que l'Ambaſſadeur avoit fait mettre dans un panier, qui nous ſervoit de cantines, avec une Bouteille de Vin d'Hongrie, qui m'a fait, je peu dire ſubſiſter pendant les ſept jours de ma Vie vagabonde. Pour revenir à l'eau de vie, il falloit

Des Donnerſtages als den 1. Julii ließ ich meinen Rath abermahls niederſitzen um zu vernehmen, ob denn kein anderer Orth wäre, wo man mit einiger Sicherheit hinüber kommen könte. Man muß aber wiſſen, daß dasjenige, was unſern Berathſchlagungen einen Ausſchlag geben muſte, eine groſſe Flaſche mit Brandtwein war, welche der Ambaſſadeur in einem Korbe, der uns an ſtatt des Flaſchenfutters dienen muſte, nebſt einer Bouteille Ungerſchen Wein, die mich die 7. Tage meines flüchtigen und unſtäten Lebens über in Wahrheit eintzig und allein erhalten, mitgegeben hatte. Von dieſem Brandwein nun muſte ich dasjenige

loit proportioner la dose, car si mes païsans en prennoient peu, ils ne me tenoient que des propos timides, qu'ils ne voyoient pas le moien de passer oûtre, & qu'ils craignoient d'être attrapés et pendûs; qvand ils en prenoient d'avantage, ils m'auroient conduit au travers du Camp des Ennemis. Si bien que je me trouvois toûjours entre ces deux extremites très incertaines; joint à cela, que j'avois beaucoup de peine de m'expliquer avec mon peu d'allemand & d'entendre leur jargon.

Vers les six heures du soir l'hôte de la maison arriva avec joye, m'assurant, que tous les Cosaques de la Veille s'etoient retires, que le passage étoit libre, & que le batteau m'attendoit sur le bord de la vistule à une lieüe de là, où nous étions. J'attendois la brune avec impatience, & dès qu'elle arrivâ je partîs à cheval de même que mon hôte, monté sur un autre. Nôtre Marche fût reglée, que l'hôte iroit devant, que je le suivrois à cinqvantes pas, & que les trois païsans à piè tiendroient l'arriere garde.

nige, was ein jeder davon zu sich nehmen solte, sehr behutsahm einrichten, dann wenn meine Bauren wenig truncken, so führten sie gegen mir nichts als furchtsahme Reden, wie sie kein Mittel sähen weiter zu kommen, sondern besorgeten, daß sie würden ertapt und aufgehencket werden; nahmen sie aber mehr zu sich, so hätten sie mich wohl mitten durch das Lager der Feinde geführet. Also befande ich mich immer zwischen 2. Extremitèten, woraus sich wenig Gewisses entschliessen ließ, wozu noch kahm, daß weder sie mich wegen des wenigen Teutschen so ich reden kan, noch ich sie wegen ihrer undeutlichen Mund-Art recht verstehen konte.

Gegen 6. Uhr des Abends kahm der Wirth des Hauses mit Freuden gelauffen, und versicherte mich, es hätten alle Wacht-haltende Cosaquen sich retiriret, der Weg wäre frey und das Gefäß wartete meiner an dem Ufer der Weichsel, eine Meile von dem Orth wo wir jetzo wären. Mich verlangte mit Schmertzen nach der Abend-Dämmerung, und sobald dieselbe angebrochen, setzte ich mich nebst meinem Wirth zu Pferde. Der March wurde folgender Gestalt eingerichtet, daß mein Wirth voran ritte, ich folgete 50. Schritte nach, und unsere 3. Bauren die zu Fusse, machten den Nach-Troup aus.

Dans cet Equipage nous passâmes des bourbiers affreux, où mon cheval, très mal sur ses jambes à châque pas tomboit sur le nez; nous vîmes de tout côté des feux des Ennemis, & nous fûmes obligéz de passer à cause des fosses tout auprès du Village de Heysmarck où il y auoit un grand Poste. C'étoit là, où ils debarquérent leur Artillerie & Ammunition, à mesure qu'elle leurs arriva.

Ayant fait heureusement une demi-lieüe, sans rencontrer personne, mon hôte me dît de m'arrêter, pendant qu' il iroit encore examiner, si le passage étoit libre dans un endroit, qui êtoit le plus difficile. Je n'attendois pas long tems qu' il revînt tout allarmê & me dît, que tout en étoit plein de nouveau: qu'on l'auoit même questioné, & qu'il s'étoit tiré d'affaire, en disant, qu'en menant les Vivres à l'Armée, il avoit perdû ses cheveaux au paturage, & qu'il les cherchoit. A ce môt voila une terrible consternation dans ma trouppe, la quelle opina unanimement pour s'en retourner sur nos pas. Comme c'étoit un risque evident, je leurs ai declare

In diesem Aufzuge musten wir durch erschrecklichen Sumpf und Morast, worinnen mein Pferd, welches überaus unsicher auf den Schenckeln war, bey jeden Schritt auf die Nase fiel. Wir sahen auf allen Seiten das Feuer derer Feinde, und wurden wegen der Graben genöthiget, gantz nahe bey dem Dorffe Heysmarck, welches ein grosser Posten war, und wo die Feinde ihre nach und nach kommende Artillerie und Ammunition ausschifften, zu pasiren.

Nachdem wir eine halbe Meile, ohne jemand zu begegnen, glücklich zurückgeleget hatten, sagte mein Wirth zu mir, ich möchte still halten, er wolte noch einmahl hin und untersuchen ob man auch an einem Orth, wo es am allerschwersten, würde sicher durchkommen können. Ich wartete nicht lange, so kahm er gantz bestürtzt wieder und sagte, es wäre alles aufs neue wieder voller Cosaquen, man hätte ihn auch starck examiniret, und er hätte sich noch damit heraus gewickelt, daß er vorgegeben, er habe Lebens-Mittel zur Armee gebracht, und seine Pferde auf der Weyde verlohren, die er jetzo suchte. Hierüber entstunde eine erschreckliche Bestürtzung unter meinen Leuten und hielten dieselben einhellig dafür, man müste wieder zurück kehren wo man hergekommen wäre. Weil aber dieses ein augenscheinlicher hazard, so

declaré, que je n'en fairois rien, & que nous n'avions qu'à nous armer de gros bâtons, pour assommer les Cosaques, si ils ne sont pas plus forts que nous, & si ils sont en plus grand nombre, qu'il falloit user du même expedient, qui a reüssi à nôtre hôte, & dire, que nous cherchons des cheveaux perdûs. Cette proposition ne fût point gouté; mon hôte prît la parole & nous dît d' attendre, qu'il iroit encore à la découverte, pour voir, s'il ne pourra pas trouver une passage à droit où gauche. Pendant ce tems là, que nous étions couché sur le ventre, mes trois coquins de païsans étoient sur le point de m'abandonner, disant toûjours, qu'ils ne vouloient pas ètre pendû. Toute la grace, que je leur demandois, c'etoit, d'attendre le retour de mon hôte. Je l'obtîns, & l'hôte revînt bientôt, pour nous dire, que les Cosaques s'étoient retirés, & qu' à ce moment le passage étoit libre. Je me mîs d'abord à cheval, & mes trois païsans me suivîrent de loin, avec bonne precaution de s'enfûir, en cas qu'il arri-

so gab ich ihnen zuverstehen, daß ich es nicht thun würde, wir dürften uns ja nur mit grossen Prügeln versehen, so würden wir die Cosaquen, wenn sie nicht stärcker wären als wir, todtschlagen können, wären ihrer aber gar zu viel, so müsten wir uns des Mittels bedienen womit unser Wirth durchgekommen, und sagen, daß wir verlohrne Pferde suchten. Dieser Vortrag wolte gar nicht beliebet werden; immittelst nahm mein Wirth das Wort und sagte, wir möchten warten, er wolte wieder aus recognosciren gehen und sehen, ob er nicht zur Rechten oder Lincken einen Orth finden könte, wo man durch kähme. Immittelst legten wir uns auf den Bauch nieder, und meine 3. Schelmische Bauren stundn bereits auf den Sprung, mich zu verlassen, und sagten immer, sie wolten nicht aufgehenckt werden. Die eintzige Gnade, die ich von ihnen verlangte, war, daß sie doch warten möchten, biß mein Wirth wiederkähme; Dieses erhielt ich endlich, und der Wirth kam bald wieder, mit der Nachricht, die Cosaquen wären weg, und diesen Augenblick würde gut durchzukommen seyn. Ich setzte mich so fort wieder zu Pferde und meine 3. Bauren folgten mir gantz von weiten nach, mit der guten Vorsichtigkeit, darvon zu lauffen, wenn mir und dem Wirth etwas übels begegnete.

arrivât quelque chose à moi & à nôtre hôte. Nous marchâmes une demi lieuë jusqu' à la chaussée, sur laquelle nous vîmes venir à nous un petit chariot Moscovite, avec trois hommes dessûs. Nous nous mîmes à l'ècart derriére un arbre, sans étre aperçû. A cent pas de là nous laissâmes nos che veaux, & marchâmes un quart de lieuë à piè. Mon hôte me fît coucher dans les brossailles au bord de la Vistule, & alla chercher le batteau. Il ne me laissa pas long tems dans céte posture, & je le vîs bientôt arriver avec le batteau, dans le même tems, que mes trois païsans me rejoignîrent. Nous nous embarquâmes & passâmes la Vistule par une grace evidente du Seigneur.

Nous trouvâmes heureusement de l'autre côté un gros Village, où nous arrivâmes le Vendredi le 2. de Juillêt à la pointe du jour. Je n'y fûs pas si tôt, que j'aurois souhaité avoir des cheveaux & poursvivre ma route; mais il ne m'étoit pas possible. Mes païsans, se croyant en toute sûreté, entrerent dans une maison, se couchérent, malgré toutes mes instances, & s'endormîrent d'un profond sommeil. Il falloit les laisser dormir & faire la Sentinelle en rodant autour de la maison.

Tres

te. Wir ritten eine halbe Meile biß an den Thamm der Weichsel, und sahen auf demselben einen kleinen Moscowitischen Wagen, worauf 3. Mann sassen, auf uns zukommen; Wir versteckten uns zur Seiten hinter einen Baum, ohne daß sie uns gewahr wurden, liessen unsere Pferde 100. Schritt von dort stehen, und giengen eine viertel Meile zu Fuß. Mein Wirth ließ mich in dem Gesträuch am Ufer der Weichsel niederlegen und gieng hin das Fahrzeug zu holen. Es daurete auch nicht lange, so sahe ich ihn mit demselben ankommen und meine 3 Bauren funden sich ebenfals wieder zu mir; wir stiegen hinein und kamen durch eine augenscheinliche Gnade GOttes des Allerhöchsten glücklich über die Weichsel.

Auf der andern Seite funden wir ein grosses Dorf und langten in demselben Freytages den 2. Julii mit anbrechendem Tage an. Ich war nicht so bald angekommen, als ich schon wünschte Pferde zu haben und meine Reise weiter fortzusetzen, aber es war keine Müglichkeit: Meine Bauren glaubten sie wären nunmehro vollkommen sicher, giengen in ein Hauß und legten sich, ungeachtet all mein Bitten, nieder und schlieffen feste ein. Ich muste sie schlaffen lassen und indessen selbst Schildwacht halten und um das Hauß herum pattroulliren gehen.

Als

Très ennuïé de ce manoeuvre, je rentre dans la chambre, & le plus delicatement que j'ai pû, j'eveille un de mes païsans, pour lui persuader avec toute la douceur, d'aller louer des cheveaux. Il y fût, & au bout de deux heures il revînt guré à ne pouvoir pas se soutenir, emmenant avec lui un homme, qui vouloit nous loüer deux cheveaux avec une Calesche, mais à condition, que nous remettrions à quelqu' un du Village la valeur de la marchandise pour qu'en cas que les Cosaques nous depouillent de nôtre equipage il soit sûr de son païement. Comme il n'y avoit rien à marchander là dessus & que le tems pressoit: J'ai coupé court, en achetant l'Equipage pour 25. Ducats, comme il le demandoit. Pendant tout ce marché il s'assemble du monde autour de nous, en presence duquel mon paisan, qui s'étoit enyvre én cherchant des cheveaux, commença d'étaler ses grands merites, en disant, qu'il ne vouloit pas étre la dûpe, & qu'il vouloit savoir, ce qu'il auroit pour sa part, s'étant exposé à étre pendû pour m' avoir conduit. Mon chef des condu-

Als mir nun diese Arbeit in die Länge nicht mehr anstehen wolte, gieng ich wieder in die Stube, weckte einen von meinen Bauren so leise als ich immer konte, auf, und suchte ihn mit freundlichen Worten zu bereden, daß er doch hingehen und mir Pferde miethen möchte. Er that es und nach zweyen Stunden kahm er dermassen betruncken wieder, daß er kaum weder gehen noch stehen konte, brachte jedoch einen Mann mit, der uns 2. Pferde nebst einer Caleche vermiethen wolte, wiewol mit dem Beding, wir solten den Werth dafür bey jemand im Dorffe niederlegen, damit er, im Fall uns die Cosaquen das Fuhrwerck wegnehmen solten, wegen der Bezahlung gesichert seyn möchte. Weil es nun nicht Zeit war hierüber lange zu dingen, und ich gerne fort wolte, so faste ich es kurtz, und kauffte Wagen und Pferde vor 25. Ducaten als so viel er dafür gefordert hatte. Unter währenden diesem Kauf versamleten sich ein Hauffen Leute umb uns herum, und mein Bauer, der sich bey dem Pferde-holen besoffen hatte, fieng an, in ihrer Gegenwarth seine grosse Verdienste heraus zu streichen und sagte, er wolte sich nicht zum Narren machen lassen, sondern wissen, was er für seine portion haben solte, indem er, weil er mich geführet, sich der Gefahr ausgesetzet gehabt, gehangen zu wer den

Der

conducteurs prît la parole, se piqua de generosité & commença à chamailler avec lui, en disant, qu'il étoit un miserable, qu'il n'etoit pas tems de parler de cela, & qu'il avoit fait autant que lui, sans former des pareilles pretensions. Cette dispûte bien echauffée decouvrît à la compagnie, que j'étois un homme de consequençe, jusque là, que tout le monde commença á me distinguer de ma trouppe. J'ai composé la dispûte, comme j'ai peû, & j'aurois voulû laisser lá mon païsan yvre, dont je n'avois plus besoin, mais je craignois que dans le train, où il étoit, il ne me demasqua tout à fait. Il falloit donc l'emballer dans la Caleche le tenir où plûtôt lé porter sur mon dos, pour qu'il ne se cassa pas le coû. Mon chef conducteur se mît devant, pour mener la voitûre, & j'ai laissé le troisiéme, qui m'a parû le plus raisonnable, pour aller annonçer à l'Ambassadeur mon heureux passage de la Vistule. Nous partîmes à la fin vers midi, sans oser demander le chemin, pour qu'en cas de poursuite on ne peût pren-

Der Vornehmste von meinen Führern nahm das Wort, wolte noch vor großmüthig angesehen seyn und fieng an mit ihm zu zancken, sagende er wäre wohl ein böser Kerl, jetzo sey es nicht Zeit von solchen Sachen zu sprechen; er habe so viel als er gethan, und machte dennoch nicht dergleichen Anforderungen. Dieser ziemlich hitzige Wort-Streit entdeckte denen Anwesenden, daß ich ein Mann seyn müste, woran ein vieles gelegen, und jedermann fieng an mich für denen die bey mir waren zu distingviren. Ich legte immittelst den Streit bey, so gut ich konte, und würde meinen besoffenen Bauer, den ich nicht mehr vonnöhten hatte, gerne dort gelässen haben, wenn ich nicht besorgen müssen, er möchte mich in dem Zustande, worin er jetzo war, gantz und gar verrathen, demnach muste ich ihn auf den Wagen packen, und ihn halten oder vielmehr auf meinen Rücken tragen, daß er nur nicht den Halß brach. Mein vornehmster Führer setzte sich vorne auf, umb Kutscher zu agiren, und den Dritten der mir noch der bescheidenste zu seyn schiene, ließ ich zurück, damit er dem Ambassedeur meine glückliche Uberkunft über die Weichsel hinterbringen möchte. Wir reyseten endlich gegen Mittage, von dort ab, ohne daß wir uns unterstehen durften, nach den Weg zu fra-

prendre langue de moi. Je me reglois moi-même par la Carte, connoissant la Situation du païs, & comme il étoit question de passer le Nogat, j'allois toûjours vers la pointe, où il se separe de la Vistule, en laissant Marienbourg à gauche, où il y auoit garnison ennemie. J'aï passé plus de vint villages, qui étoient occupés par les Saxons où par les Moscovites, sans que pas un me dît môt.

Après auoir marché bon train pendant quatre heures, nos cheveaux, n'en pouvoient plus, la chaleur aussi étoit excessive, & il falloit absolûment les refraichir. Mais, comment s'arrêter, trouvant des ennemis par tout? la Providençe nous fournît le moïen: nous vîmes une maison écartée du chemin de cent pas, où il n'y auoit ame vivante, étant tous à fait abandonnée, nous nous remîmes en chemin, & arrivâmes à huit heures du soir à un Cabarêt au bord de la Vistule. Nous trouvâmes

fragen, damit wann ich ja verfolget werden solte, man keine Kundschaft von mir einziehen könte. Ich richtete mich selbst, weil mir die Beschaffenheit des Landes bekand war, nach der Carte, und weil es darauf an kahm, daß ich die Nogat passiren muste, so fuhr ich immer gegen den Ausfluß derselben, wo sie sich von der Weichsel scheidet, und ließ Marienbourg, worinnen feindliche Garnison war, zur lincken Hand liegen. Ich bin durch mehr als zwantzig entweder, mit Sachsen oder Moscowitern besetzte Dörfer gefahren, ohne daß mir jemand ein eintziges Wort gesaget hätte.

Nachdem ich nun innerhalb vier Stunden ein gut Stück Weges zurück geleget hatte, konten unsere Pferde nicht weiter und die Hitze war auch dermassen heftig, daß man dieselben nothwendig sich wieder erholen lassen muste. Aber wie solte man anhalten dürffen, da man Feinde überall fand? Die göttliche Vorsorge zeigete uns auch hierzu ein Mittel denn wir wurden ein, Ein hundert Schritt vom Wege gelegenes Hauß gewahr welches gäntzlich verlassen, und worinnen keine lebendige Seele war: In dasselbe begaben wir uns und liessen unsere Pferde eine gute Stunde lang weyden; Hierauf machten wir uns wieder auf den Weg, und langten des Abends um 8. Uhr in einem an dem Ufer der Weichsel befind-

vâmes un vieux batteau, qui étoit à terre; mes païsans se persuaderent, que c'etoit le Nogat & voulûrent se servir de ce batteau moitié pourris, pour le passer. Heureusement que j'ai demandé à un passant, si c'etoit le Nogat? il me dît, que non, qu'il n'etoit qu'à une lieuë & demi de là, & que c'étoit la Vistule.

Sans cet éclaircissement nous étions perdu, si nous avions passé la Vistule. Nous dîmes donc à l'hôte, que nous étions des bouchers de Marienbourg, que nous voudrions passer le Nogat, pour achéter des bêtailles. Il nous dît, que c'étoit impossible, car tous les batteaux jusqu'*aux* plus petits étoient enlevés & conduits à Marienbourg, à cause des parties polonoises, qui battent la Campagne de l'autre côté du Nogat. A cette nouvelle je ne voyois pas de jour à me tirer d'affaire, & nous fûmes obligéz de passer la nuït dans la grange, nos cheveaux n'en pouvant plus. A la petite pointe du jour mes païsans opinérent, qu'il falloit passer le pont à Marienbourg,

befindlichen Wirths-Hause an. Wir fanden einen alten Kahn auf dem Lande liegen und meine Bauren, die sich einbildeten, daß dieses die Nogat wäre, wolten sich dessen ohngeachtet er halb verfaulet, bedienen und damit übersetzen. Zum grossen Glück fragte ich einem vorbeygehenden: Ob dieses die Nogat wäre? Er sagte: Nein, die wäre anderthalb Meilen von dort, dieses aber wäre die Weichsel.

Ohne dieser Nachricht hätten wir verlohren seyn würden wenn wir die Weichsel paßiret wären. Wir sagten demnach zum Wirth, daß wir Fleischer aus Marienbourg, und gerne über die Nogat wolten, Vieh einzukauffen. Er gab uns zur Antwort: Dieses wäre unmöglich, denn alle Fahrzeuge vom grösten biß zum kleinsten, wären wegen der jenseit der Nogat streiffenden Pollnischen Partheyen weggenommen und nach Marienbourg gebracht worden. Auf diese Nachricht sahe ich nicht ab, wie ich mir helffen wolte, und wir wurden genöthiget, weil unsere Pferde nicht mehr aus der Stelle konten, diese Nacht in der Scheune zuzubringen. Als es nur ein kleinwenig anfieng Tag zu werden, hielten meine Bauren dafür, man müste über die Brücke bey Marienbourg fahren, denn sie sähen kein ander Mittel als dieses.

bourg, qu'ils ne voïoient point d'autre expedient. Jeûs beau leurs representer, qu'il y avoit une Garnison, qu'elle nous arreteroit surement, point de raison, me menacants de me quitter, si je ne prenois ce parti. J'obtîns tant, que nous irions jusqu' au bord de Nogat, & que si nous ne trouvions pas le moïen de le passer, nous irions par Marienbourg. Nous allâmes donc par la chaussée, par un bois & des chemins detestables jusqu' à un petit village.

Je dîs, qu'il falloit s'arréter: Mes deux païsans, voulant toûjours maitriser, ne voulûrent pas, disant, qu'il étoit dangereux de questionner & inutile, puisque nous étions sûrs, de ne pouvoir pas passer la riviere qu' à Marienbourg. J'ai tant fait pourtant, qu' un de mes païsans entra dans la maison, pour interroger, mais il trouva pour mon grand bonheur, que les habitans ne parloient que polonois; il revînt pour me le dire, & qu'il ne pouvoit pas s'expliquer avec eux.

ses. Ich mochte ihnen nun vorstellen daß ja Garnison darinnen läge, die uns gantz gewiß anhalten und arretiren würde, so nahmen sie doch keine vernünftige Ursache an, sondern droheten mich zu verlassen, wenn, ich mich dazu nicht resolviren wolte. Endlich nach vielen Wort-Streit erhielt ich doch so viel von ihnen, daß wir noch biß an das Ufer der Nogat reisen, und wenn wir kein Mittel, hinüber zu kommen, finden könten, den Weg über Marienbourg nehmen wolten.

Wir fuhren demnach über den Thamm durch einen Wald und entsetzlich schlimmen Wege biß an ein kleines Dorff. Ich sagte, man solte still halten: Meine beyde Bauren, die immer alles besser wusten als ich, wolten nicht, sondern sagten, es wäre gefährlich viel zu fragen und darzu auch vergebens, weil es sicher und gewiß wäre, daß wir nirgends anders als bey Marienbourg über den Fluß hinüber kommen würden. Jedennoch machte ich so viel, daß einer von meinen Bauren in ein Hauß hinein gieng zu fragen; aber er fand zu meinen grossen Glück, daß die Einwohner nichts als Pollnisch redeten, kahm demnach wieder, und sagte, mir, daß er mit ihnen, weil alles Pollnisch, nicht sprechen könte.

Là dessûs je descends du chariôt, pour leurs parler: mes païsans s'opposérent, craignants, que je ne me decouvre par ma langue; après une dispûte, ils quittérent la voïtûre & me declarrérent nettement, qu'ils s'en alloient, ne voulant pas étre pendûs. Je consentîs volontiers, ne pouvant plus supporter leur insolençe & leur bêtise. J'entre dans la maison, & avec de bonnes paroles je dis à l'hôtesse, que je voudrois bien passer le Nogat, pour achêter des betailles. Elle me dît, qu'il n'y auoit pas un batteau sur la riveère, & qu'elle auoit des betailles à me vendre. Je lui dis, que j'en prendrois aussi chez elle à mon retour, mais qu'elle me fairoit plaisir de trouver le moïen à me faire passer là dessûs. Cette bonne femme me repondît: je vois, que Vous étes un bon homme, ainsi je vous donne içi mon fils, qui vous conduïra; à un quart de lieuë d'ici il y a un ami, qui est pêcheur de l'autre côté, & qui garde un petit Vedelin dans sa maison, au signal qu'il lui faira, il viendra de ce côte içi vous prendre.

Hierüber stieg ich vom Wagen, umb mit ihnen selbst zu sprechen. Meine Bauren setzten sich hefftig darwieder und besorgten, ich möchte mich durch meine Sprache verrathen, und nach einem Wort-Wechsel lieffen sie gar vom Wagen und sagten mir dreiste in die Augen, daß sie darvon giengen, weil sie nicht wolten aufgehenckt werden. Ich ließ es auch gar gern geschehen, indem ich ihre Grobheit und unverschämtes Wesen nicht mehr zu ertragen vermochte. Ich gieng demnach ins Hauß und sagte mit guten Worten zur Wirthin, daß ich gern über die Nogath und Vieh einkauffen wolte. Sie gab mir zur Antwort, es wäre nicht ein eintziges Gefäß auf dem gantzen Strohm verhanden und hätte sie selbsten Viehe, mir zu verkauffen. Ich erwiederte, daß bey meiner Zurückkunft ich auch von ihr nehmen wolte, aber sie würde mir einen Gefallen erweisen, wenn sie ein Mittel finden könte, mich hinüber zu helffen. Diese ehrliche Frau sagte hierauf zu mir: Ich sehe, daß ihr ein guter Mann seyd, als gebe ich euch hier meinen Sohn, der mit euch fahren soll; denn wir haben eine Virtel Meile von hier einen Freind, welcher auf der andern Seite ein Fischer ist, und ein kleines Kähnchen in seinem Hause verborgen hält, dieser wird auf gegebenes Zeichen kommen und euch

von

dre. Je remercie la bonne femme & je me mêté avec le fils de l'hôtesse dans le chariôt. Mes Coquins de païsans, qui étoient encore là, voyant avec un air d'assurançe & accompagné d'un conducteur, se doutérent, que j'avois trouvé mon compte, revînrent pour se remettre dans le chariôt, & comme ce n'étoit pas le tems de leurs faire des exprobrations, je ne leurs dîs môt. Je parte & j'arrive à un quart de lieüe de là au bord du Nogat, où effectivement le fils de l'hôtesse, en premier Signal qu'il donne, fait sortir son amì le pêcheur de sa Cabane & trainer son Vedelin à riviere; Si tôt qu'il fût à nôtre bord, je me mîs dedans avec un de mes païsans, & j'ai laissé l'autre avec nôtre equipage, ne pouvant pas le transporter par la riviere, avec ordre, d'attendre là le retour de son camarade, que j'avois dessein de renvoyer le meme jour.

De cette façon, graces, à Dieu! j'ai passé le Nogat, & pour mon grand bonheur je trouvois dans le petit Village, qui s'appelle Biabágora, au bord de la riviere, un petit chariôt avec deux

von dieser Seite hinüber hohlen. Ich danckte der guten Frauen, und setzte mich nebst ihren Sohn auf einen Wagen. Meine schelmische Bauren, welche noch da waren, da sie an mir gewahr wurden, daß ich gutes Muths war und von einem Führer begleitet wurde, muthmaßten gleich, ich muste gefunden haben, was ich gesucht hätte, und kahmen wieder, sich auf den Wagen zu setzen, und wie es nicht Zeit war sie auszuschelten, so sagte ich ihnen kein Wort. Ich reysete fort und langete eine Viertel Meile von dannen an dem Ufer der Nogat an, allwo in der That der Sohn der Wirthin auf das allererste gegebene Zeichen machte, daß sein Freund der Fischer aus seinem Hause heraus kahm, und seinen Kahn auf den Strohm brachte. So bald er nun auf unserer Seite war, setzte ich mich nebst einem meiner Bauren hinein, und den andern ließ ich mit unserm Fuhrwerck welches ich nicht hinüber bringen konte, zurück, mit dem Befehl, daß er daselbst so lange warten solte, biß sein Camarade, den ich noch denselbigen Tag zurück zu schicken vermeinete, wieder kähme.

Auf diese Arth bin ich, dem grossen GOtt sey Danck! über die Nogath gekommen, und zu meinem grossen Glück, funde ich in dem Dörffchen am Ufer des Flusses, Biabagora genandt, einen kleinen

Wagen

deux cheveaux, qui m'ont heureusement ammené à Marienwerder le Samedi le 3. de Juillêt.

Après avoir expedié mon païsan avec un petit Billêt pour l'Ambassadeur, me trouvant alors seul dans le cabarêt, j'ai pris un peu de repos après les fatigues incroyables du corps, sans en pouvoir donner à mon Esprit bien agité par l'incertitude du parti, que je devois prendre.

Je puis dire, que ma propre satisfaction d'étre échappe! n'est pas capable de me tranquilliser, ne me trouvant plus dans les amis veritablement attachés, que j'ai perdû à Danzig, et cela de la plus cruelle facon du monde. Je ne les plains point comme prisonniers dé guerre, car c'est le sort des honnettes gens, mais qu'elle compassion ne meritentils pas, d'être devenûs par la plus criante injustice esclaves aux depends de leur Consciencé et de leur liberté.

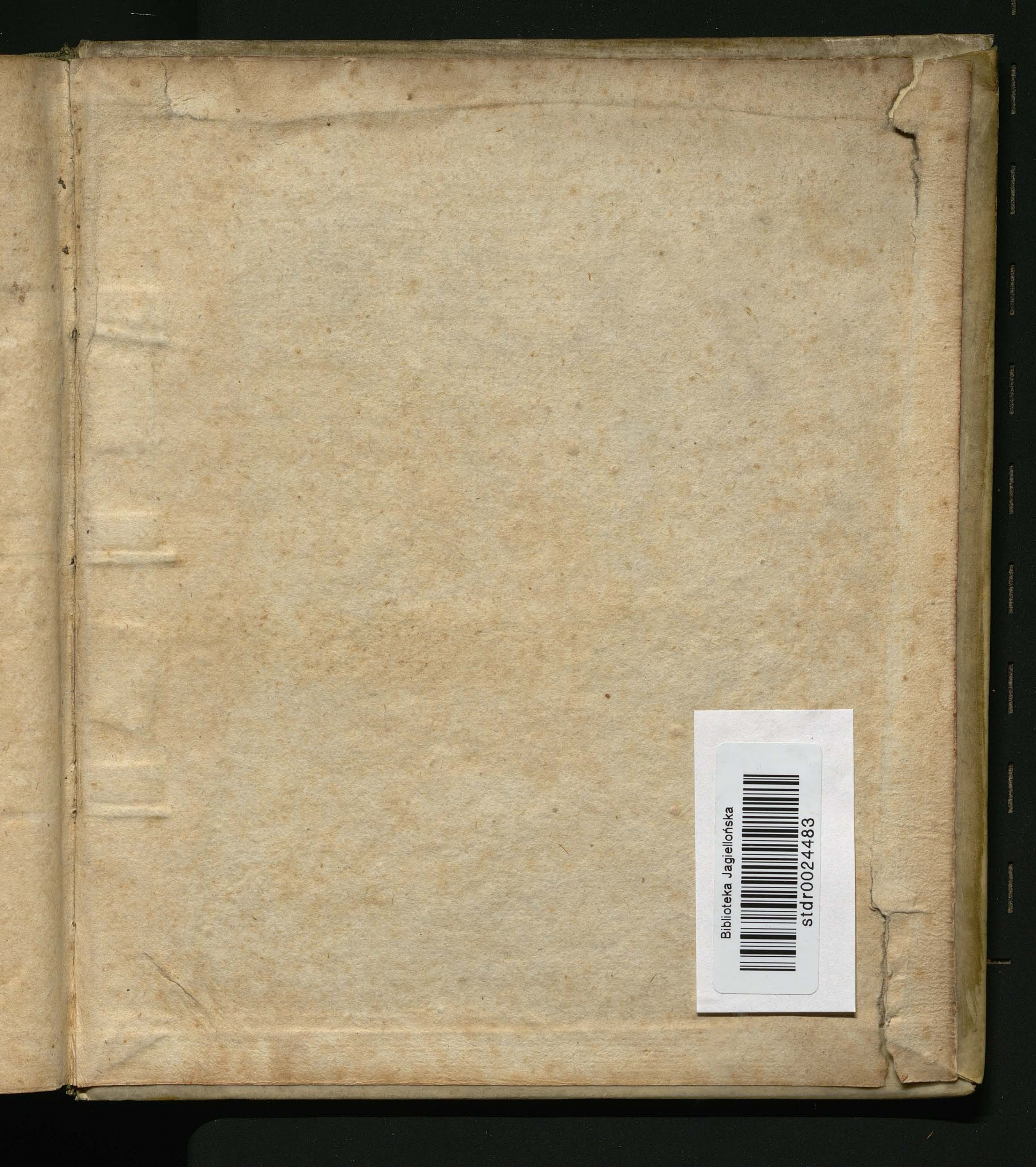
Le lendemain de mon arrivée à Marienwerder j'ai eû le bonheur de retrouver mon fidel Compagnon le General Steenflieth, qui m'est d'un grand soulagement.

Wagen mit zwey Pferden, womit ich Sonnabends den 3ten Julii in Marienwerder angelanget bin.

Nachdem ich nun meinen Bauer mit einem kleinen Brief an den Ambassadeur abgefertiget hatte, begab ich mich, weil ich damahls in dem Wirthshause gantz allein war, nach ausgestandenen vielen fatiguen des Leibes, ein wenig zur Ruhe, ohne daß ich meinem ungemein beunruhigtem Gemüthe, weil ich nicht wuste, was ich wehlen oder ergreiffen solte, einige Linderung verschaffen konte.

Denn ich kan sagen, daß meine eigene Freude die ich habe, denen Händen meiner Feinde entkommen zu seyn, nicht fähig ist mein Hertze zu befriedigen, weil ich mich nicht mehr unter meinen aufrichtigen Freunden, die ich zu Dantzig auf die allergrausahmste Arth verlohren habe, befinde. Ich beklage sie nicht als Krieges-Gefangene, denn dieses kan denen wackersten Leuten wiederfahren, aber was vor Mittleiden verdienen sie nicht, daß sie durch die allergröste Ungerechtigkeit mit dem Verlust ihres Gewissens und ihrer Freyheit Sclaven geworden sind.

Des andern Tages nach meiner Ankunft in Marienwerder habe ich das Glück gehabt, meinen getreuen Gefehrten den General Steenflieth, der mir zum grossen Trost ist, wieder zufinden.


Biblioteka Jagiellońska
stdr0024483

